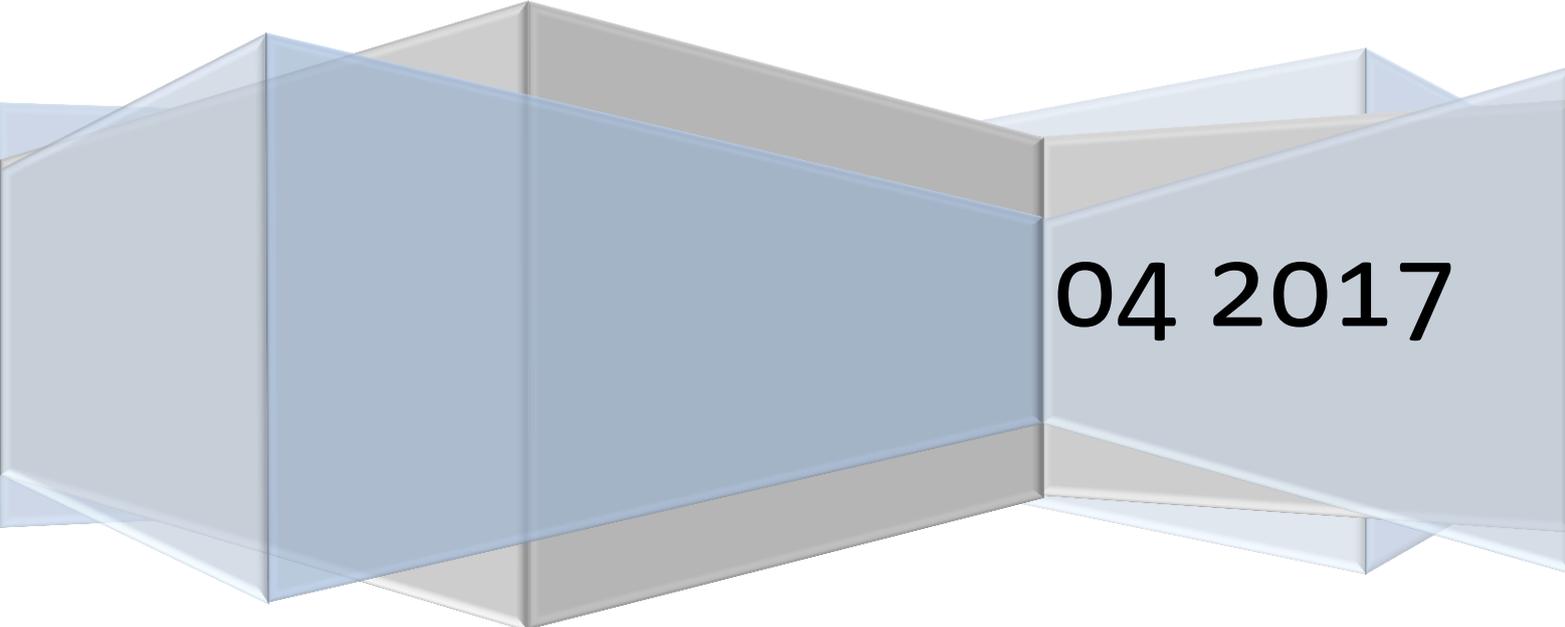




1. Gesundheitsforum

Protokoll und weiterführende Maßnahmen

Dr. Gitte Händel, Thomas Herget



04 2017

Inhalt

1	Formales	3
2	Ergebnisse und weiteres Vorgehen	4
2.1	Zielsetzung des Forums und der Thementische	4
2.2	Fragestellungen der Thementische	4
2.3	Ergebnisse und Umsetzungsplanung.....	4
3	Teilnehmerinnen und Teilnehmer 1. Gesundheitsforum 30.03.2017	5

1 Formales

Datum und Dauer: 30.03.2017 | 15.00 Uhr – 18.00 Uhr

Teilnehmer_innen: siehe Abschnitt 3

Ablauf:

Begrüßung Landrat Wolfgang **Berthaler**

Einführung Dr. Gitte **Händel**, Leitung Geschäftsstelle Gesundheitsregion^{plus}
Gesundheitsregion^{plus}: Vernetzen und Koordinieren

Impulse Dr. Gregor **Droscha**, Ärztenetz Rosenheim e.V., Ärztenetz Rosenheim GmbH&Co.KG
Quo vadis, medicina in Rosenheim?

Prof. Dr. Robert **Ott**, Hochschule Rosenheim

Herausforderungen für die Gesundheitsversorgung in der Region Rosenheim und
Aktivitäten der Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften

Dr. Irmgard **Wölfel**, Staatl. Gesundheitsamt Rosenheim

Veranstaltungen des Gesundheitsamtes

Pause

Thementische: Digitalisierung | Gesundheitskompetenz |
sektorenübergreifende Vernetzung | Versorgung in der Fläche

Ergebnisse **Teilnehmer_innen**

Abschluss Dr. Gitte **Händel**

2 Ergebnisse

2.1 Zielsetzung des Forums und der Thementische

Die Veranstaltung hatte 2 Zielsetzungen: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die „Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim“ zu informieren und gemeinsam Fragestellungen zu entwickeln, die in der Gesundheitsregion^{plus} verfolgt werden sollen.

Die Information erfolgte durch die in Abschnitt 1 genannten Beiträge. Die Fragestellungen wurden an Thementischen entwickelt. Zur Strukturierung der Diskussion hatte die Steuerungsgruppe vier Themen festgelegt: „Digitalisierung“, „Sektorenübergreifende Vernetzung“, „Gesundheitskompetenz“, „Versorgung in der Fläche“. Gewünscht war die Vielfalt von Ideen, die Konkretisierung wird im Nachgang erfolgen.

2.2 Fragestellungen der Thementische

Die Teilnehmer_innen bearbeiteten an 3 Thementischen folgende Fragestellungen:

Digitalisierung:

Wie können wir Digitalisierung nutzen, um Gesundheitsversorgung oder Gesundheitsvorsorge zu sichern oder zu verbessern?

Gesundheitskompetenz:

Was können wir tun, um Gesundheitskompetenz lebenslang und nachhaltig zu sichern oder zu verbessern?

Sektorenübergreifende Vernetzung:

Wen können wir wie sektorenübergreifend vernetzen, um Gesundheitsversorgung und Gesundheitsvorsorge zu sichern oder zu verbessern?

Der Tisch „Versorgung in der Fläche“ war nicht besetzt.

2.3 Ergebnisse und Umsetzungsplanung

Aus der Arbeit der drei Thementische entstanden 12 Anregungen und Fragestellungen. Diese wurden zusammen mit einer Umsetzungsplanung so aufbereitet, dass sie als eigenständige Übersicht zu Vorhaben der Gesundheitsregion^{plus} dienen können. Sie finden sich in der Anlage „Vorhaben der Gesundheitsregionplus“. Die Zusammenstellung wird alle 2 Monate aktualisiert und soll über die Seite der Gesundheitsregion auf dem Portal des Landkreises zur Verfügung gestellt werden.

Die weitere Ausarbeitung der Anregungen und Fragestellungen erfolgt in Gesprächen mit den Ideengebern der einzelnen Thementische. Ein Ergebnisbericht wird im September zum 2. Gesundheitsforum vorliegen.

Ihnen allen herzlichen Dank für Ihr Engagement! Sollten Sie Fragen und Anregungen haben: gerne.
Rosenheim, 27.04.2017 | Gitte Händel

3 Teilnehmerinnen und Teilnehmer 1. Gesundheitsforum 30.03.2017

Anrede	Vorname	Nachname	Firma	Position
Frau	Petra	Auerhammer	Anthojo	Vertretung Hr. Anagnostopoulos, psag Rosenheim
Prof. Dr.	Dieter	Benatzky	Gesundheitspolitischer Arbeitskreis	Vorsitzender
Herr	Wolfgang	Berthaler	Landratsamt Rosenheim	Landrat
Frau	Annette	Bleher	Techniker Krankenkasse	Referentin Gesundheitsmanagement
Dr.	Beate	Burkl	Stadt Rosenheim	3. Bürgermeisterin
Frau	Claudia	Credet	Techniker Krankenkasse	Beraterin Lebenswelten
Dr.	Nicole	Cujai	Arbeitsagentur Rosenheim	Leitung
Frau	Gisela	Deindl	Psychologische Psychotherapeutin	Psychologische Therapeutenkammer Bayern
Dr.	Gregor	Droscha	Ärzenetz Rosenheim e.V.	Facharzt für Orthopädie
Herr	Andreas	Fickl	mhplus Betriebskrankenkasse	Servicecenterleiter
Herr	Benjamin	Grünbichler	neon – Prävention und Suchthilfe Rosenheim	Vertretungsberechtigter Geschäftsführer
Dr.	Gitte	Händel	Gesundheitsregionplus Landkreis Rosenheim	Leitung Geschäftsstelle
Herr	Thomas	Herget	Gesundheitsregionplus Landkreis Rosenheim	Student Hochschule Deggendorf
Dr.	Ulrich	Hildebrandt	Klinik St. Irmingard Prien	Chefarzt Kardiologie
Herr	Thomas	Jahn	AIB-KUR GmbH & Co. KG	Geschäftsführer
Herr	Michael	Köberich	DAK-Gesundheit	Leiter Servicezentrum
Frau	Claudia	Kraft	Anthojo	Verwaltung
Herr	Erwin	Lehmann	Caritas-Zentrum Rosenheim	Kreisgeschäftsführer
Herr	Peter	Lenz	RoMed Kliniken	Geschäftsführer
Frau	Sabrina	Lodders	KVB	Referat Strategische Versorgungsstrukturen und Sicherstellung
Herr	Stefan	Müller	Bayerisches Rotes Kreuz KV Rosenheim	stellv. Kreisgeschäftsführer
Prof. Dr.	Günter	Ochs	Medical Park Bad Feilnbach Reithofpark	Ärztlicher Direktor Neurologie
Prof. Dr.	Robert	Ott	HAW Rosenheim	Studiengangsleitung Management in der Gesundheitswirtschaft
Frau	Christina	Pfaffinger	Chiemsee-Alpenland Tourismus GmbH & Co. KG	Geschäftsführung
Herr	Anton	Reiserer	Arbeiterwohlfahrt KV Rosenheim e.V.	Geschäftsführer
Herr	Gerhard	Schöndorfer	AOK Rosenheim	Direktor
Herr	Felix	Schwaller	Stadt Bad Aibling	Bürgermeister / Kreistag
Frau	Elke	Wanie	Apothekerin	Beisitz Vorstand Bayerische Apothekenkammer
Dr.	Irmgard	Wöfl	Staatliches Gesundheitsamt Landkreis Rosenheim	Leitung
Frau	Sigrid	Zierer	Diakonie Rosenheim - Soziale Dienste Oberbayern	Betriebliche Suchtprävention

DIGITALISIERUNG IN DER MEDIZIN EIN THEMA BEI GESUNDHEITSFORUM

Netzwerk betreut schon 15 000 Patienten

Die digitale Vernetzung von Ärzten und die zunehmend schwieriger werdende Nachfolgeregelung von Haus- und Fachärzten waren zwei der Themen beim ersten Gesundheitsforum der Gesundheitsregion plus. Mit seinen Ideen und seinem Wissen will das Gremium die Zukunft der Gesundheitsregion entscheidend mitprägen.

Rosenheim – Im großen Sitzungssaal des Rosenheimer Landratsamtes konnten Landrat Wolfgang Berthaler und die Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregion plus, Dr. Gitte Händel, zahlreiche Vertreter der Politik, der ambulanten und stationären Versorgung, von Krankenkassen, Wohlfahrtsverbänden sowie der Hochschule Rosenheim und lokaler Netzwerke zu dem Treffen begrüßen. Im ersten Vortrag zeigte Dr. Gregor Droscha, Mitglied im Ärztenetzwerk Rosenheim (änro), die Vorteile einer digitalen Vernet-



Die Digitalisierung in der Medizin war eines der zentralen Themen, mit denen sich die Teilnehmer des ersten Gesundheitsforums in Arbeitsgruppen auseinandersetzten. FOTO RE

zung von Haus- und Fachärzten auf. So gebe es beispielsweise kein Papier mehr, das kaum lesbar sei und gefaxt werden müsse. Wenn ein Patient in der Praxis erscheine, könnten Befunde von anderen Ärzten digital abgerufen werden.

Derzeit arbeiten 14 Hausärzte, 26 Fachärzte, Apotheker und Therapeuten in diesem Netzwerk zusammen

und versorgen rund 15 000 Patienten. Seine Vorteile sind laut Droscha eine effiziente und zeitnahe Versorgung, die Sicherheit, dass die therapeutischen Maßnahmen aufeinander abgestimmt sind und es keine Belastung durch unnötige Doppeluntersuchungen gibt. Droscha wies aber auch darauf hin, dass dieses System noch keinesfalls ausgereift sei und

noch viel Entwicklung benötige, ehe eine solche Vernetzung flächendeckend möglich sein wird.

Professor Dr. Robert Ott von der Hochschule Rosenheim beleuchtete in seinem Vortrag die medizinische Versorgung im Landkreis Rosenheim. Nach seinen Angaben ist die Bettendichte sehr hoch; das heißt, es gibt sehr viele Krankenhäuser, Reha-

kliniken und Pflegeheime sowie eine durchgehend sehr gute Versorgung mit Haus- und Fachärzten. Allerdings gebe es im Landkreis schon jetzt Engpässe, die sich künftig noch verschärfen werden. Einerseits benötigten immer mehr Patienten durch die zunehmende Alterung der Gesellschaft eine umfangreichere Versorgung, andererseits erreichten immer mehr Haus- und Fachärzte die Pensionsgrenze. Auf dem Land sei es schwer, für sie Nachfolger zu finden.

Die Leiterin des Staatlichen Gesundheitsamtes Rosenheim, Dr. Irmgard Wöfl, wies auf die Ausstellung „LebensBilderReise“ hin, die bis zum 5. Mai in den Räumen des Gesundheitsamtes zu sehen ist. Depressive Patienten haben ihre Krankheit in Bildern und Texten verarbeitet und laden die Ausstellungsbesucher ein, sich ebenfalls damit auseinanderzusetzen.

Zudem diskutierten die Teilnehmer des ersten Gesundheitsforums in Arbeitsgruppen die Themen „Digitalisierung“, „Gesundheitskompetenz/Gesundheitsförderung“ sowie „Vernetzung der Akteure im Gesundheitsbereich“. Die Vorschläge rei-

chen von der Notwendigkeit einer deutlich stärkeren Vernetzung, um Qualität zu steigern und Wirtschaftlichkeit zu erhöhen, bis hin zur Errichtung einer Wohnung mit digitalen Hilfe- und Unterstützungssystemen zum Probewohnen. Geschäftsstellenleiterin Dr. Gitte Händel kündigte an, diese Ideen aufzunehmen und ihre Umsetzung zu initiieren. Über ihre Fortschritte wird sie im September berichten, wenn sich die Mitglieder des Forums zum nächsten Mal treffen.

Mit der Gesundheitsregion plus setzt der Landkreis Rosenheim eine erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre fort. 2012 und 2013 beteiligten sich Stadt und Landkreis am Qualitätswettbewerb Gesundheitsregionen mit dem Schwerpunkt Gesundheitstourismus. Dem folgte die Gesundheitskonferenz Südostoberbayern, deren Schwerpunkt die ambulante Versorgung mit Haus- und Fachärzten sowie Psychotherapeuten im ländlichen Raum war. Mit der Gesundheitsregion plus gibt es einen Kümmerer, der unter anderem die Aufgabe der weitergehenden Vernetzung übernimmt. re